

Januar · Februar · März

NR. 1/2013

# JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern





# Sei im Gespräch mit Gott

**Nehemia 1,1–2,8**

## **Zusammenfassung der biblischen Geschichte**

Nehemia lebt am Hof des persischen Königs Artaxerxes. Er hört von seinem Bruder Hanani, wie es um Jerusalem steht und ist tief betrübt. Er beginnt zu fasten und zu beten. In seinem Gebet bittet er Gott um Nachsicht für Jerusalem und bekennt die Sünden der Israeliten. Gleichzeitig erinnert er Gott an seine Verheißung, sein Volk an einen Ort zu bringen, den ER selbst erwählt hat.

## **Rahmengeschichte**

König Artaxerxes ist an diesem Tag sehr unruhig. Er läuft nervös in seinem Palast auf und ab. Seine Tochter Amira und sein Sohn Xerxes wollen von ihm wissen, was los ist. Artaxerxes erklärt ihnen, dass Nehemia an diesem Tag zurück erwartet wird. Da kommt er auch schon. Mit Pauken und Trompeten zieht er in den Palast ein. Artaxerxes ist unendlich froh, dass



Nehemia gesund und munter bei ihm angekommen ist. Amira und Xerxes sind neugierig, was Nehemia zu berichten hat. Nehemia, ein begnadeter Erzähler, nimmt sie natürlich sehr gerne mit auf eine „Reise“ durch seine Abenteuer beim Bau der Stadtmauer von Jerusalem.

### **Kernaussage**

Beten heißt „Reden mit Gott“. Du kannst mit allem, was dir auf dem Herzen liegt, mit Gott reden.

### **Personen**

Artaxerxes

Xerxes

Amira

Nehemia

Gefolge (drei Personen)

Hanani

### **Requisiten**

Königspalast (Thron, Dekotücher, Tisch, Kerzenleuchter, Stuhl für Szene Nehemia – Hanani)

Trompeten

Pauken

Schild „Drei Monate später“

Saft, Krug, Becher

### **Hinweis an die Regie**

#### **Spielorte:**

Szene 1: Im Königspalast

Szene 2: In Nehemias Zimmer

Szene 3: Im Königspalast



## Drehbuch

### Szene 1: Im Königspalast

*Auf der Bühne ist der Königspalast aufgebaut. Artaxerxes sitzt zunächst auf seinem Thron, steht dann irgendwann auf und läuft nervös hin und her. Sein Sohn Xerxes und seine Tochter Amira sind eigentlich in ein Spiel vertieft, schauen aber auf, als ihr Vater immer nervöser wird.*

**Xerxes:** Papa, was ist denn eigentlich los?

**Artaxerxes:** Was soll denn sein?

**Amira:** Du läufst dauernd hin und her und kommst überhaupt nicht zur Ruhe! Kann es sein, dass du ein bisschen nervös bist?

**Xerxes:** Genau, du bist doch sonst nicht so!

**Artaxerxes:** Ihr habt recht. Das liegt daran, dass heute ein ganz besonderer Tag für mich ist. Und nicht nur für mich, sondern für das ganze Königreich!

*(Die Szene wird eingefroren: Freeze. Alle Schauspieler bleiben bewegungslos stehen.)*

**Erzähler:** Bevor ihr erfahrt, was für ein besonderer Tag heute ist, wollen wir euch die Personen vorstellen, die ihr da auf der Bühne seht.

*(Spot auf die je vorgestellte Person richten, ohne Spot: Erzähler zeigt auf die jeweilige Person)*

Das ist Artaxerxes. Er ist der König von Persien. Er ist ein ziemlich mächtiger Mann, und er hat ein großes Herz.

Das hier ist Xerxes, der Sohn von Artaxerxes. Er ist Prinz von Persien. Eigentlich ist er ein ganz netter Junge, aber manchmal kann er auch ein bisschen „schnöselig“ sein. Xerxes ist auch schon ziemlich groß, er ist 14 Jahre alt. Eines Tages wird er König von Persien sein.

Das Mädchen ist Xerxes Schwester Amira. Weil sie die Tochter von Artaxerxes ist, ist sie Prinzessin, was aber nicht heißt, dass sie deshalb eingebildet ist. Im Gegenteil, Amira ist freundlich und einfühlsam. Sie merkt schnell, wenn es jemandem nicht gut geht. Amira ist neun Jahre alt.

*(Freeze wird aufgelöst. Die drei bewegen sich wieder.)*

**Amira:** Was denn für ein besonderer Tag, Papa? Du hast gar nichts davon gesagt!

**Artaxerxes:** Ja, weil ich erst sicher gehen wollte, dass er wirklich kommt!

**Amira:** Wer?

**Artaxerxes:** Nehemia!

*(Die beiden Kinder schauen sich fragend an.)*



**Xerxes:** Wer ist Nehemia?

**Artaxerxes:** Habe ich euch nie von ihm erzählt? Nehemia ist ...

*In diesem Moment ziehen Nehemia und sein Gefolge von hinten durchs Publikum auf die Bühne. Man hört Pauken, Trompeten und großes Geschrei.*

**Artaxerxes:** Nehemia, du bist wieder hier!

*(Nehemia verbeugt sich vor dem König, dieser hilft ihm auf und nimmt ihn in den Arm.)*

**Nehemia:** Ja mein König, ich bin zurückgekehrt.

**Artaxerxes:** Du weißt gar nicht, wie sehr ich mich freue, das ist so schön! Wie geht es dir? Bist du wohlauf?

**Nehemia:** Ja, mir geht es gut. Ich habe vollbracht, was ich begonnen habe.

*Amira und Xerxes verstehen gar nichts mehr. Zaghaft gehen sie auf ihren Vater zu.*

**Amira:** *(zupft den König am Mantel und flüstert)* Du Papa, wer ist das denn?

**Artaxerxes:** Ach Kind, stimmt, ihr kennt Nehemia gar nicht. Das ist Nehemia. Nehemia das sind mein Sohn Xerxes und meine Tochter Amira.

**Nehemia:** Ich erinnere mich! Als ich euch das letzte Mal gesehen habe, ward ihr noch ziemlich klein.

**Xerxes:** Ich kann mich nicht erinnern. Was bist du für einer, Nehemia?

**Nehemia:** Das erzähle ich euch gerne. Bitte, mein König, lasst aber zuerst das Gefolge gehen. Sie haben eine lange Reise hinter sich und sind müde und hungrig.

**Artaxerxes:** Aber sicher. Geht, draußen bekommt ihr zu essen und zu trinken! Nehemia, nimm Platz und berichte! Am besten fängst du ganz vorne an, dann bekommen die Kinder alles mit.

**Nehemia:** In Ordnung. *(setzt sich)* Vor einiger Zeit, hörte ich, wie es um Jerusalem, meine Heimatstadt, stand. Ihr müsst wissen, ich bin eigentlich aus Israel und nicht wie ihr in Persien geboren. Wir lebten damals im Exil hier. Das heißt, wir konnten eigentlich nicht zurück in unsere Heimat. Aber der Mann, der vor eurem Vater König war, erließ eines Tages ein Edikt, das heißt, er erlaubte uns, zurückzukehren. Viele von uns zogen damals zurück in die Heimat Israel. Einige Zeit später hörte ich, dass Jerusalem, unsere Stadt, völlig zerstört war, es gab keine Stadtmauer mehr und nichts. Das war echt schlimm für mich. Ihr müsst



euch vorstellen, wenn eine Stadt keine Mauer mehr hatte, konnten alle einfach rein und raus, wie sie wollten.

*Xerxes, Artaxerxes und Amira verlassen die Bühne.*

## **Rückblick:**

### **Szene 2: In Nehemias Zimmer**

*Nehemia sitzt auf der Bühne und liest. Sein Bruder Hanani kommt zu ihm.*

**Nehemia:** Hanani, mein Bruder, schön dass du kommst! Sage mir, geht es unseren Leuten in Jerusalem gut? Wie steht es um unsere Stadt?

**Hanani:** Ich freue mich auch, dich zu sehen. Aber ich muss dir berichten, dass es schlecht um Jerusalem steht. Die Stadtmauer ist völlig zerstört. Die Leute dort sind also nicht geschützt vor feindlichen Angriffen.

Und die Leute selbst? Viele leben in Angst, viele sind von Gott abgefallen. Gottes Gebote sind nicht mehr jedem so wichtig!

**Nehemia:** Wie? Bist du dir ganz sicher? Was du sagt ist ja schrecklich!

**Hanani:** Ja, Nehemia, ich bin mir sicher. Ich war dort. Ich hielt es für wichtig, dass du das weißt. Aber nun muss ich wieder gehen.

**Nehemia:** Ja Hanani, ich danke dir, dass du gekommen bist. Auf das wir uns bald wieder sehen.

**Hanani:** Auf Wiedersehen Bruder! Gott segne dich!

Hanani geht ab. Nehemia ist am Boden zerstört. Er kämpft mit den Tränen. In seiner Verzweiflung fängt er an, zu Gott zu beten.

**Nehemia:** Vater, du großer Gott! Du hast die Erde gemacht und bist Herr über alles. Ich danke dir, dass du mir meinen Bruder Hanani geschickt hast, aber du siehst, ich bin sehr verzweifelt. Wie kann es um Jerusalem so schlecht stehen? Du hast in deinen Verheißungen versprochen, dein Volk in ein Land zu führen, in dem es ewig bestehen wird. Wie kann es ewig bestehen, wenn schon die Stadtmauern zerstört sind? So kann jeder herein und hinaus, wie er will! Gott, ich weiß nicht, was ich machen soll! Hilf mir! Ich kann nicht mit ansehen, wie Jerusalem zu Grunde geht. Aber ich weiß, dass du mein Gebet erhörst. Stehe mir bei!





### Szene 3: Im Königspalast

*Schild zum Publikum gezeigt: „Drei Monate später“.*

*Nehemia steht neben dem König (sitzt auf dem Thron) und schenkt ihm Wein ein.*

**Artaxerxes:** Mein lieber Nehemia! Du siehst nicht besonders glücklich aus.

**Nehemia:** Oh mein König, das bin ich auch nicht. Ich habe vor Monaten erfahren, dass es ganz schlecht um Jerusalem, die Stadt meiner Väter steht. Ich würde so gerne helfen. Ich würde so gerne dort hinreisen und schauen, was ich machen kann!

**Artaxerxes:** Nehemia, wie stellst du dir das vor? Ich brauche dich hier am Hof!

**Nehemia:** Bitte, ich möchte meinem Volk helfen!

*Die Szene gefriert ein. Amira und Xerxes tauchen wieder auf und unterhalten sich. In der Zeit wechselt Nehemia seine Position und setzte sich wieder als Erzähler hin.*

**Amira:** Oha! Ob Papa ihn wohl hat gehen lassen?

**Xerxes:** Na klar, sonst wäre er ja nicht wieder gekommen!

**Artaxerxes:** Wie es dann weiter ging, kann euch Nehemia ja ein anderes Mal erzählen. Er will sich bestimmt jetzt auch ein bisschen ausruhen.

**Amira:** Na gut, aber eine Frage habe ich noch.

**Nehemia:** Na dann los!

**Amira:** Als dein Bruder bei dir war, da hast du doch zu Gott gebetet, oder?

**Nehemia:** Ganz genau.

**Amira:** Warum hast du das gemacht?

**Nehemia:** Das ist eine schlaue Frage, Amira. Schau, ich glaube, dass es gut ist, wenn man mit Gott über seine Sorgen und Ängste, aber auch über seine Freuden spricht. Eben über alles, was einem auf dem Herzen liegt. Beten ist Reden mit Gott.

**Amira:** Aha ...!

**Artaxerxes:** So Kinder, jetzt ist es aber wirklich genug. Nun lasst Nehemia mal ein bisschen zur Ruhe kommen, er erzählt euch bestimmt ein anderes Mal gerne weiter!